

Schriftliche Anfrage

betreffend **Planungsstand Teuchelweiherplatz**

eingereicht von: Fredy Künzler, SP

am: 6. März 2025

Geschäftsnummer: 2025.35

Text und Begründung

Am 15. September 2023 gab der Stadtrat in einer Medienmitteilung mit dem Titel **«Win-win-Situation in Winterthur: Koordinierte Entwicklung bringt viele Vorteile»** [1] bekannt, dass er gedenke, mit dem Kanton Zürich als Vertreterin der ZHAW sowie mit armasuisse einen Handel abzuschliessen. armasuisse wolle die Zeughäuser 3 und 4 an die Stadt abtreten und zudem könne dem Bedürfnis der ZHAW nach mehr Büroflächen entsprochen werden. Die Medienmitteilung und die zugehörigen Illustrationen legten den Fokus auf das Zeughaus und das Lindareal, während der von den stadträtlichen Plänen hauptbetroffene Teuchelweiherplatz nur am Rande Erwähnung findet – Zitat: *«In einer ersten Etappe sollen ein Ausbau des Areals an der Technikumstrasse («Campus T») sowie eine Erweiterung der ZHAW auf dem Teuchelweiherplatz erfolgen. [...] Geplant ist, die heutigen Nutzungen auf dem Teuchelweiherplatz durch Dritte auf das Areal der armasuisse und Teile der Zeughauswiesen zu verlagern.»* Auch auf der Website der Stadt über das Wissensquartier [2] fehlen detaillierte Pläne zum Teuchelweiherplatz.

Bekanntlich wird der Teuchelweiherplatz heute vielfältig für Veranstaltungen genutzt: **Zirkus, Wintermarkt, Albanifest, Velobörse** und mehr. Würde der Teuchelweiherplatz mit Büros der ZHAW überbaut, wäre dies nicht mehr möglich und diese Veranstaltungen müssten anderswo stattfinden – gemäss den Plänen des Stadtrats auf der kleinen Zeughauswiese. Diese ist jedoch aus Sicht des öffentlichen Verkehrs und damit der Zugänglichkeit viel schlechter gelegen als der Teuchelweiherplatz. Zudem befindet sie sich unmittelbar neben einem Wohnquartier, das nur durch den Mattenbach getrennt ist und das durch die Verlagerung mit zahlreichen Immissionen konfrontiert würde.

Die Pläne des Stadtrats scheinen also nicht besonders durchdacht. Vielmehr drängt sich der Verdacht auf, dass der Stadtrat den zentral gelegenen Teuchelweiherplatz durch einen Kuhhandel mit der ZHAW opfern will, um endlich an die armasuisse-Zeughäuser zu gelangen. Das behauptete Win-Win-Szenario (Zeughäuser für die Stadt, Büros für die ZHAW im Campus) entpuppt sich bei genauerer Betrachtung als ein **Win-Win-Lose, denn die Bevölkerung würde den Teuchelweiherplatz verlieren**, obwohl der Stadtrat im Zusammenhang mit dem Bau des darunter liegenden Parkhauses vor etwa 10 Jahren versprochen hatte, er bliebe für «mindestens eine Generation» frei für die aktuellen vielfältigen Nutzungen.

In der Debatte des Stadtparlaments vom 9. Dezember 2024 äusserte sich Stadträtin Christa Meier etwas verklausuliert dazu, dass das Bauamt intensiv an den genannten Plänen arbeitet – Zitat [3]: *«Es hat damit zu tun, dass sehr viele Projekte am Laufen sind in der Stadt Winterthur. Das sind grosse Areale, die in Entwicklung sind. [...Aufzählung diverser*

Projekte...]. Es geht um ein Wissensquartier und es geht zum Teil auch um kleine Sachen [...].»

Diese Äusserung lässt vermuten, dass der ZHAW-amasuisse-Deal für den Stadtrat beschlossene Sache ist. Offenbar sollen Stadtparlament und Bevölkerung vor vollendete Tatsachen gestellt werden. Doch bevor viel Zeit und Geld in ein Projekt investiert wird, dessen Akzeptanz bei der Bevölkerung keineswegs gesichert scheint, wäre es ratsam, wenn der Stadtrat zuerst die politische Legitimation einholen würde.

In diesem Zusammenhang stellen sich folgende Fragen an den Stadtrat:

1. Ist es richtig, dass der Stadtrat vor etwa 10 Jahren anlässlich des Baus des Teuchelweiherparkhauses der Bevölkerung versprochen hat, dass der Teuchelweiherplatz «für mindestens eine Generation» für die aktuelle Nutzung frei bleiben soll? Falls ja, wie lange dauert «eine Generation» aus Sicht des Stadtrats?
2. Ist es wirklich zwingend notwendig, dass die ZHAW genau am Standort Teuchelweiherplatz neue Büros erhält – und das in Zeiten von Homeoffice, internationaler Zusammenarbeit über Videokonferenzen und einem generellen Überangebot an Büroflächen in der gesamten Region?
3. Wie gedenkt der Stadtrat die politische Legitimation bei der Bevölkerung einzuholen, um den Deal mit ZHAW und amasuisse realisieren zu können?
4. Falls er dies nicht in geeigneter Weise plant: Muss die Bevölkerung mittels Volksinitiative eine Abstimmung über die künftige Nutzung des Teuchelweiherplatzes erzwingen, um ihre Mitsprache wahrzunehmen?
5. Wie viel Aufwand (Stunden/Kosten) wurden bisher in diese Projekte und Studien investiert?
6. Was gedenkt der Stadtrat mit der aktuell gültigen Nutzungs- und Gebührenordnung für den Teuchelweiherplatz, den Viehmarktplatz und den Reitwegplatz vom 1. Februar 2017 [4] zu tun?

[1] <https://stadt.winterthur.ch/gemeinde/verwaltung/stadtkanzlei/kommunikation-stadt-winterthur/medienmitteilungen-stadt-winterthur/win-win-situation-in-winterthur-koordinierte-entwicklung-bringt-viele-vorteile>

[2] <https://stadt.winterthur.ch/themen/leben-in-winterthur/planen-und-bauen/wir-planen-fuer-sie/schwerpunktraeume/wissensquartier>

[3] https://parlament.winterthur.ch/docn/5486257/Protokoll_Stadtparlament_09.12.2024.pdf Seite 9

[4] <https://stadt.winterthur.ch/themen/die-stadt/neues-amtsblatt/amtliche-publicationen/erlass-einer-nutzungs-und-gebuehrenordnung-fuer-die-areale-teuchelweiherplatz-reitwegplatz-und-viehmarktplatz-allgemeines-fahr-und-parkverbot/download/Erlass%20Nutzungs-%20und%20Gebuehrenordnung%20fuer%20die%20Areale%20Teuchelweiherplatz-%20Reitwegplatz%20und%20Viehmarktplatz.PDF>